

Ein schweres Schicksal.

Ein schweres Schicksal wurde ihr beschieden:
Verschwiegen leidend, muß sie freundlich thun;
Der, dem sie Alles, Jugend, Glück und Frieden,
Zu eigen gab, ward selbst ihr Henker nun!

Schon lange muß sie meiden einen Jeden;
Verhärt, verschüchtert, in den Staub gedrückt,
Muß täglich sie erdulden seine Reden,
Die beides sind: voll Liebe und. — verrückt!

„Sag' nicht, daß ich dein Loos verkümmert habe,
Durch Eifersucht das Leben dir vergällt,
D sag' es nicht! Ich bin so nah dem Grabe,
Du blühst der Frühlingsblume gleich im Feld!

Den Tag, an dem erinnernd ich mich labe,
Den Tag, an dem du sprachst: so bin ich dein!
Verfluch' ihn nicht! Ich bin so nah dem Grabe
Und löse sterbend Alles, Alles ein!